

Wie finden wir heraus, was sich die Kinder in unserer Kommune wünschen?

Ziel dieser Methode ist das Sammeln von Problemen und Wünschen der Kinder. Anschließend daran erfolgt die Entwicklung von Projektideen für eine kinderfreundlichere Gemeinde.

Die Methode kann sowohl für eine allgemeine Bestandsaufnahme verwendet werden, als auch für spezifische Fragestellungen, etwa der Spielplatzgestaltung, Mobilität etc.

„Erwachsene sind pragmatisch, Kinder sind visionär.“

Gruppengröße: Maximal 20 Kinder

Anleitung: Empfehlenswert sind zwei Moderierende

Zeit	Ort	Was?	Bemerkungen	Material
10 Min.	ruhiger Ort	Begrüßung Erläuterung des Ablaufs Begründung des Vorhabens	Erklären Sie den Kindern, weshalb sie gefragt und beteiligt werden. Für eine lockere Gesprächsatmosphäre einen Sitz- oder Stuhlkreis bilden.	Kreppbandstreifen können als Namensschilder verwendet werden Stifte
15 Min.		Warm-Up und Sensibilisierung für das Thema: Aufstellung im Raum	Für diese Methode werden den Kindern themenspezifische Fragen gestellt, je nach Schwerpunkt können Sie dadurch erste Erkenntnisse sammeln. Legen Sie vier verschiedenfarbige Blätter o.Ä. in einem großen Quadrat auf den Boden. Kinder sitzen oder stehen im Kreis. Stellen Sie eine geschlossene Frage, etwa „Wie kommt ihr zur Schule? Bus? Bahn? Zu Fuß?“	vier verschiedenfarbige Blätter o.Ä.

			<p>Weisen Sie den farbigen Blättern eine Antwort zu. Die Kinder die mit der Bahn kommen, stellen sich z.B. auf das gelbe Blatt.</p> <p>Je nach Themenspezifizierung können gezielte Fragen gestellt werden. Mögliche Themen: Alter, Ortsteil, Freizeitbeschäftigung, Stimmung, Zufriedenheit mit dem Ort, etc.</p>	
25 Min.		<p>„Meckerphase“</p> <p>Punktmethode: Was gefällt mir in meiner Kommune und was nicht?</p>	<p>In dieser Phase werden die Kinder nach Kritikpunkten gefragt. Dies kann allgemein, aber auch präzise abgefragt werden.</p> <p>Mögliche Fragen: „Was gefällt mir nicht in ...? Was stinkt mir? Wo halte ich mich gern auf? Wo ist es gefährlich?“</p> <p>Sie können sich einen groß ausgedruckten Stadtplan zur Hilfe nehmen, auf dem die Kinder rote Klebepunkte für unschöne und grüne Punkte für schöne Orte kleben.</p> <p>Der Moderierende schreibt die aufgezählten Kritikpunkte auf Karteikarten und bündelt sie auf einer Pinnwand.</p>	<p>optional: „Meckermonster“-Kuscheltier o.Ä. zur Versinnbildlichung der Meckerphase</p> <p>Stuhl- oder Sitzkreis rote und grüne Klebepunkte Stadtplan, mind. A3 Format</p> <p>Pinnwand Karteikarten Stifte</p>

<p>25-30 Min.</p>		<p>„Wunschphase“</p> <p>Sammeln und Clustern von Wünschen: Was wünsche ich mir für meine Kommune?</p>	<p>In dieser Phase werden die Kinder nach ihren Wünschen und Bedürfnissen gefragt.</p> <p>Rahmengeschichte: Eine Fee hat die Kraft unschöne Orte in schöne zu verwandeln und Wünsche Wirklichkeit werden zu lassen.</p> <p>Mögliche Fragen „Wie wäre es besser? Was wünsche ich mir? Wie könnte dieser Ort noch schöner werden?“</p> <p>Kinder schreiben oder erzählen ihre Ideen, der Moderierende bringt sie gebündelt auf einer Pinnwand an.</p> <p>Keine Einschränkungen machen: Beim Träumen ist alles erlaubt!</p>	<p>optional: Feenstab o.Ä. zur Versinnbildlichung der Traumphase</p> <p>Pinnwand Moderationskarten Stifte</p>
<p>15 Min.</p>		<p>„Priorisierungsphase“</p> <p>Die Hitrakete: Punkten der besten Vorschläge</p>	<p>In dieser Phase sollen die Kinder über die gesammelten Ideen abstimmen: „Welche Ideen sind uns am wichtigsten? Was ist machbar?“</p> <p>Besprechen Sie mit den Kindern, welche Ideen umsetzbar sind. Nicht über unrealistische Vorschläge abstimmen lassen.</p> <p>Jedes Kind bekommt z.B. zwei bis drei Klebepunkte und darf diese beliebig auf die Karteikarten verteilen.</p>	<p>farbige Klebepunkte</p>

			Beenden Sie den Workshop mit konkreter Ergebnisvorstellung und weisen sie auf weitere Projektschritte hin!	
optional 30-40 Min.		„Werkstattphase“ Ausarbeitung der Projektideen	<p>Sofern noch Zeit bleibt, können die Kinder in Gruppen die gewählten Projektideen ausarbeiten, z.B. die beliebtesten Drei. Dazu erhält jede Gruppe ein großes Blatt Papier. Geben Sie den Kindern konkrete Aufgabenstellungen!</p> <p>Mögliche Fragen: „Wie kann das Objekt, z.B. der Spielplatz, aussehen? Welche Geräte braucht ihr dafür? Wer hilft bei der Umsetzung?“</p> <p>Entwürfe können gemalt werden. Aufgabenstellungen schriftlich beantworten lassen.</p> <p>Beenden Sie den Workshop mit konkreter Ergebnisvorstellung und weisen Sie auf weitere Projektschritte hin!</p>	A3 Papier farbige Stifte